

Unverkäufliche Leseprobe

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.



Vatsyayana Banana

Socken-Kamasutra

Aus dem amerikanischen Englisch
von Ralf Masche

FISCHER Taschenbuch



Erschienen bei FISCHER Taschenbuch
Frankfurt am Main, Juni 2016

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2013 unter dem Titel
>Sock Monkey Kama Sutra. Tantric Sex Positions For Your Naughty Little Monkey<
bei Adams Media, Avon
Copyright © 2013 by F+W Media, Inc
All rights reserved.

Für die deutschsprachige Ausgabe:
© 2016 S. Fischer Verlag GmbH, Hedderichstr. 114, D-60596 Frankfurt am Main

Satz: Fotosatz Amann, Memmingen
Druck und Bindung: Print Consult GmbH, München
Printed in Slovakia
ISBN 978-3-596-03422-2

Die Stellungen



Motten-Liebe

Diese tantrische Stellung bringt die Chakras beider Söckchen in Einklang. Sie wird eine so tiefe Lust entzünden, dass selbst die coolste Sommer-socke ins Schwitzen kommt.

Das Sockenpaar liegt auf seinen Rücken, die Sohlen ihrer Füße berühren einander, die Beine ruhen in den Beugen ihrer Fersen, die Rücken wölben sich wie bei zwei Sockenkrabben. Ihre Sinneslust vervielfacht sich, wenn beide sich aneinander drängen und in ihre verborgensten Nähte stoßen.



Die Liebesschlaufe

Der Sockenjunge liegt auf dem Rücken und das Sockenmädchen hockt sich im Lotussitz auf ihn. Dabei hält sie ihren Rücken aufrecht, als sei sie frisch gebügelt.

Dies ist eine anspruchsvolle Stellung, denn das Sockenmädchen muss stramm gestopft sein, um den Genuss der »Liebesschlaufe« zu empfinden, ohne das Gleichgewicht zu verlieren – oder etwas von ihrer (Er)Füllung.





Das heilige Garn

Aus den alten Schriften:

»Das Sockenmädchen setzt einen ihrer Füße auf das Herz des Sockenjungens und den anderen Fuß aufs Bett. Dies ist eine Stellung für wagemutige, verwegene Söckchen. Sie verschafft ein Lustgefühl so tief wie ein Kniestrumpf lang ist.«

Der Name dieser Stellung leitet sich ab aus der heiligen Verbindung, die das Sockenmädchen mit ihrem Fuß zum gestrickten Herzen des Sockenjungens herstellt. »Das heilige Garn« flicht ein Band zwischen beiden, knüpft sie in Liebe aneinander und führt durch das Nadelöhr der körperlichen Vereinigung zu übersinnlichen Freuden.







Den Nagel einschlagen

Aus den alten Schriften:

»Wenn ein Bein des Sockenmädchens entlang oder nahe dem Kopf des Sockenjungens ausgestreckt ist, und das andere Bein auf dem Bett, nennt man das ›Einen Nagel einschlagen‹. Dies ist nur durch Übung zu erlernen.«

Eine schwierige Stellung, die nicht erzwungen werden, sondern sich besser auf natürliche Art und Weise ergeben sollte. Das Sockenmädchen kann beginnen, indem sie ihr angewinkeltes Bein über die Schulter des Sockenjungens führt. Sie kann dann langsam ihr Knie strecken, bis ihr Fuß am Mützchen ihres Sockenliebhabers zu liegen kommt.



Der Pfau

Wie bei dem Vogel, nach dem diese Stellung benannt wurde, entfaltet sich die Schönheit des Sockenmädchens hier vollkommen.

Der Sockenjunge sitzt und lädt das Sockenmädchen ein, sich auf seinen Rautenschenkeln niederzulassen. Das Sockenmädchen hebt einen Fuß, bis er über ihren Kopf zeigt, hält ihn mit ihren Fersen in dieser Position, und bietet ihrem Liebhaber ihre verborgenste Naht dar.

